

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT</b>	<b>7</b>
<b>EINLEITUNG</b>	<b>8</b>
Altar und Tabernakel – Die neue Funktion des Hochaltars seit dem Konzil in Trient	8
Der barocke Hochaltar im Urteil der Forschung und als Forschungsgegenstand	11
Eingrenzung des Themas	13
Methodik	13
<b>I. ZWISCHEN TRADITION UND INNOVATION:</b>	
<b>Formen des Hochaltars nach 1660</b>	<b>15</b>
I.1 Die Koinzidenz manieristischer und barocker Stilelemente: Die Hochaltäre der Stadtpfarrkirchen in Überlingen und Landsberg am Lech	15
I.2 Die Dominanz barocker Stilelemente: Der ehemalige Hochaltar der Münchener Frauenkirche und die Hochaltäre der ehemaligen Jesuitenkirche in Landshut sowie der ehemaligen Prämonstratenser-Abteikirche in Obermarchtal	21
I.3 Formen einer intensivierten Integration des Hochaltars in den Kirchenraum: Die ehemalige Theatinerkirche St. Kajetan in München, die Benediktiner-Klosterkirche St. Benedikt in Benediktbeuern und die Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung in Ilgen	30
<b>II. DIE JAHRE 1700 BIS 1720:</b>	
<b>Der Hochaltar der Dreifaltigkeitskirche in München – Neue Bewegungsmotive in der Altararchitektur und neue Formen der Einbindung des Hochaltars in den Raum</b>	<b>39</b>
<b>III. ENTWICKLUNGEN DES ALTARBAUS AB 1720:</b>	
<b>Der Hochaltar der Benediktiner-Abteikirche in Weingarten</b>	<b>55</b>
III.1. Altar und Raum	64
<b>IV. DER HOCHALTAR DER EHEMALIGEN ZISTERZIENSER-ABTEIKIRCHE IN ALDERSBACH</b>	<b>69</b>
IV.1 Altar und Raum	81
<b>V. „ALTAR- UND RAUMKUNST“ DER ASAM-BRÜDER</b>	<b>83</b>
V.1 Der Hochaltar der ehemaligen Augustinerchorherren-Stiftskirche in Rohr	84
V.1.1 Altar und Raum	96
V.2 Der Hochaltar der Benediktiner-Abteikirche in Weltenburg	99
V.2.1 Altar und Raum	103
V.3 Der Hochaltar der ehemaligen Prämonstratenser-Abteikirche in Osterhofen: Die Variation des Ziboriums – Val-de-Grâce als Vorläufer, eine frühe süddeutsche Variante in Pfreimd auf dem Entwicklungsweg nach Osterhofen und Egid Quirins Synthese von Ziborium und Kathedra Petri aus der römischen Peterskirche	108

V.3.1 Altar und Raum	114
V.4 St. Ursula in Straubing: Ein weiteres Dokument für Egid Quirins freie Kombination von Altarformen und ein räumlicher Gesamtentwurf der späten dreißiger Jahre	118
V.4.1 Altar und Raum	124
<b>VI. DER HOCHALTAR DER EHEMALIGEN AUGUSTINER- CHORHERREN-STIFTSKIRCHE IN DIEßEN AM AMMERSEE</b>	<b>127</b>
VI.1 Altar und Raum – unter besonderer Berücksichtigung des Zusammenwirkens von Hochaltar und Seitenaltären in Wandpfeilerkirchen	140
<b>VII. ENTWICKLUNGEN DES ALTARBAUS NACH 1740:</b>	
<b>Die Hochaltäre von Johann Michael Feuchtmayer in Zwiefalten und Ottobeuren</b>	<b>155</b>
VII.1 Voraussetzungen für die Entwicklung des Altarbaus nach 1740: Das Auftreten der Rocaille in der süddeutschen Sakralkunst	
VII.2 Der Hochaltar der ehemaligen Benediktiner-Abteikirche in Zwiefalten	158
VII.3 Der Hochaltar der Benediktiner-Abteikirche in Ottobeuren: Ein Vergleich	168
VII.4 Das Verhältnis von Altar und Raum in der ehemaligen Abteikirche in Zwiefalten: Die Funktion der bildhaften Raumanlage	171
VII.5 Exkurs: Der Altar auf „Marmor Art“	181
<b>VIII. DIE HOCHALTÄRE VON JOHANN BAPTIST STRAUB UND IGNAZ GÜNTHER</b>	<b>187</b>
VIII.1 Der Hochaltar der ehemaligen Prämonstratenser-Abteikirche in Schäftlarn	187
VIII.2 Der Hochaltar der ehemaligen Zisterzienser-Abteikirche in Fürstzell	194
VIII.3 Der Hochaltar der ehemaligen Hof-, Ritterordens- und Erzbruderschafts- kirche St Michael in München-Berg am Laim	200
VIII.4 Ignaz Günther – Der Hochaltarentwurf für St. Michael in München-Berg am Laim und dessen Stellung im Kontext der ausgeführten Altarensembles	206
<b>IX. DER BAROCKE HOCHALTAR IM SÜDDEUTSCHEN KIRCHENRAUM: EIN RÜCKBLICK AUF DIE JAHRE 1660 BIS 1770</b>	<b>223</b>
<b>X. EXKURS: ZWEC KGEMEINSCHAFTEN UND KÜNSTLERINDIVIDUALITÄT – FACETTEN DES KÜNSTLER-(SELBST) BILDES IM 17. UND 18. JAHRHUNDERT</b>	<b>238</b>
ANMERKUNGEN	244
LITERATUR	269
KÜNSTLER- UND ORTSREGISTER	272